

Aus Wirtschaft und Technik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **45 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redland-Betonziegel: Ein neuer Pfannenziegel aus hochwertigem Beton

Das Dach ist nebst dem Fundament der wichtigste Teil des Hauses. Es muss sicheren Schutz bieten gegen Wind, Sonne, Staub, Flugfeuer, Regen, Hagel, Schnee und Frost; es soll auch durch gute formale Gestaltung und vorteilhaftes Aussehen sich harmonisch neben Nachbarbauten und in die Landschaft fügen. An die äussere Dachhaut werden darum hohe technische und ästhetische Forderungen gestellt. Lange Lebensdauer und Wartungsfreiheit sind unabdingbar.

Betondachziegel erfüllen diese Anforderungen: Sie sind frostbeständig, wasserundurchlässig, unbrennbar und zugleich bruchfest, masshaltig und leicht zu verarbeiten. So bewähren sich seit Jahren Redland-Betonziegel im In- und Ausland auf Gebäuden aller Art und in jeder Lage.

Dieses Jahr kommt der Redland-Pfannenziegel auf den Schweizer Baumarkt. All jenen Bedingungen, die besonders im Schweizer Klima mit seinen wechselvollen Härten an ein Bedachungsmaterial gestellt werden müssen, genügt der Redland-Pfannenziegel wegen seiner ausserordentlich hohen Widerstandsfähigkeit gegen mechanische und witterungsbedingte Belastungen vollkommen.

Ausserlich lehnt sich der Redland-Pfannenziegel an die bekannte Pfannenform an und eröffnet damit zusätzliche Möglichkeiten neuzeitlicher Dacheindeckung.

In der Regel werden die Redland-Pfannenziegel in Linie verlegt. Die seitlichen Fugen sind praktisch unsichtbar. Der hochliegende Doppelfalz und die als aerodynamische Sperre wirksame spezielle Formung der Ziegelunterseite im Bereich der Überdeckung verhindern das Eindringen von Regen, Flugschnee und Staub. Die Lattweite kann innerhalb recht weiter Grenzen den Verhältnissen angepasst werden. An die Dimensionierung der Dachunterkonstruktion werden die normalen Anforderungen gestellt. Das Lieferprogramm umfasst ausser dem Normalziegel eine ganze Reihe Spezialziegel. Zusammen mit den marktgängigen Unterkonstruktionen ergibt sich ein geschlossenes Dachdeckungssystem.

Die hervorstechendste Eigenschaft des Redland-Pfannenziegels ist seine *Frostbeständigkeit*. Zusammen mit der formbedingt hohen Bruchfestigkeit ist er in seiner Funktion als harter Dachbelag praktisch unzerstörbar. Die kunststoffvergetete Oberfläche macht ihn abriebfest, und Ausblühungserscheinungen treten nicht auf. Er ist mit Oxydfarben — dunkelbraun oder anthrazit — im Körper durchgefärbt und daher auch in der Farbe witterungsbeständig.

Einblick in ein modernes Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie: Tag der offenen Türen der Firma Bruno Piatti, Bauelemente, Dietlikon

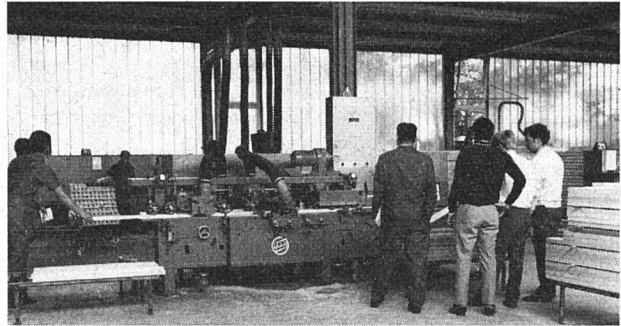
Kürzlich hatten die Bevölkerung der Nachbargemeinden, die Kundschaft aus der ganzen Schweiz und weitere zahlreiche Gäste Gelegenheit, die Fabrikanlagen der Firma Bruno Piatti in Dietlikon zu besichtigen. Dank der anerkannten Qualität ihrer Produkte gehört sie zu den führenden Firmen ihrer Branche. Sie fabriziert bekanntlich Einbauküchen, Fenster, Profilit-Verglasungen und Faltschichten.

Diesem «Tag der offenen Türen» war ein voller Erfolg beschieden, kamen doch fast 3000 Besucher zu diesem besonderen Anlass nach Dietlikon. Es herrschte eine frohe Stimmung, nicht zuletzt dank dem herrlichen Sommerwetter. Aber auch die Organisatoren liessen sich allerlei einfallen, das zu dieser Fröhlichkeit und Ungezwungenheit beitrug: im Tessiner Garten waren die durstigen Gäste bestens aufgehoben; die Kinder ergötzen sich am Ballonwettbewerb, an

Ponyfahrten und im Kinderkino; der Wettbewerb verhalf einigen besonders glücklichen Gästen zu unverhofften Ferien auf den Kanarischen Inseln, in Portugal, in Paris, Wien usw.

Besonders bemerkenswert — bestimmt einmalig — ist, dass nicht etwa die Unternehmungsleitung oder die Abteilungschefs, sondern die Mitarbeiter der Firma Bruno Piatti diesen Besuchstag selbständig organisiert und vorbereitet haben.

Der Rundgang durch die Fabrikationsanlagen hinterliess einen nachhaltigen Eindruck. Sicher waren alle Besucher nach dem Rundgang überzeugt, hier einen Einblick in eine moderne und dynamische Unternehmung erhalten zu haben.



Die Besucher waren beeindruckt, wie stark die moderne Technik in die Holzverarbeitenden Betriebe einbezogen ist. Die Firma Bruno Piatti legt besonderes Gewicht auf einen modernen und rationellen Maschinenpark sowie auf zweckmässige und saubere Arbeitsplätze, an denen sich die Mitarbeiter wohlfühlen.

Ein neuer hochwertiger Kamin

Seit kurzem wird auf dem schweizerischen Baumarkt ein technisch und wirtschaftlich interessanter Elementkamin angeboten. Im Bestreben, ihr bisheriges Sortiment an Kaminbaustoffen den gestiegenen Anforderungen anzupassen, haben die Zürcher Ziegeleien den in Deutschland entwickelten Schiedel-Kamin in ihr Produktions- und Verkaufsprogramm aufgenommen.

Es ist bekannt, dass die beim Verbrennen von Heizölen entstehenden Rauchgase mit Bestandteilen beladen sind, welche in Verbindung mit Wasser aggressive Säuren bilden. Dadurch können im Kamin Schäden entstehen. Mit der steigenden Leistungsfähigkeit moderner Feuerungsanlagen werden bei intermittierendem Heizbetrieb die Kamine vermehrt starken Temperaturwechseln ausgesetzt, die sich je nach Material und konstruktivem Aufbau in Temperaturspannungen auswirken können.

Der Schiedel-Kamin besteht aus einem feuer- und säurefesten Schamotte-Innenrohr und einer Ummantelung aus Isolierbeton. Das temperaturwechselbeständige Innenrohr ist mit Mineralwollstricken im Mantelement elastisch gelagert. Damit bleibt der Schiedel-Kamin auch bei stark wechselnder Belastung weitgehend spannungsfrei. Die weiche Lagerung hemmt auch eine Übertragung der Brennergeräusche über den Kaminmantel auf benachbarte Räume. Beim Versetzen werden die Mineralwollstricke zwischen Innenrohr und Mantelement in Bereiche der Mantelstösse eingefügt. Damit wird der Raum zwischen Mantel und Rohr in der ganzen Kaminhöhe in rund 30 cm hohe isolierende Zellen unterteilt. Infolge minimaler Wasserabsorption der säurefesten, hochwertigen Schamotte-Innenrohre sind Schiedel-Kamine verrottungssicher. Der kreisrunde Querschnitt gewährleistet zusammen mit der glatten Oberfläche minimale Strömungswiderstände für die Rauchgase, einen erheblich vermindernden Russansatz und erleichtert die Kaminreinigung. Die Rohre sind gegen Verpuffungen unempfindlich, da sie Innendrücken bis 25,10³ mm WS standhalten.

